

Gemeinsame Onlinetagung

## Bürgerschaftliches Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege Perspektiven und Forderungen für die Engagementstrategie des Bundes

**Freitag, 16.06.2023, 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr**

<b>Programm</b>	<b><u>Im Rathaus</u></b>
<b>15:00 Uhr</b> Grußworte	<b>Ulrich Lilie</b> Vizepräsident der BAGFW
	<b>Katarina Peranić / Jan Holze</b> Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt
<b>Impulsvortrag</b>	<b>Bürgerschaftliches Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege</b> <b>Dr. Peter Schubert</b> Zivilgesellschaft in Zahlen (ZiviZ)
16:15 Uhr	Pause
<b>16:30 Uhr</b> Workshops	<b>Workshop I: Digitalisierung von Engagement</b> (Scheune) <b>Workshop II: Inklusion und Vielfalt</b> (Kneipe) <b>Workshop III: Demokratie und Engagement</b> (Dorfladen) <b>Workshop IV: Krisenresilienz durch Engagement</b> (Pension) <b>Workshop V: Junges Engagement</b> (Vereinsheim)
18:00 Uhr	Pause
<b>18:10 Uhr</b> Podiumsdiskussion	<b><u>Im Rathaus</u></b> <b>Welche Engagementstrategie braucht die Freie Wohlfahrtspflege?</b> <b>Eva Maria Welskop-Deffaa</b> , Präsidentin des DCV  <b>Katja Glybowskaja</b> , Geschäftsführerin AWO Landesverbandes Thüringen  <b>Annette Strauß</b> , DRK-Bundesleiterin Wohlfahrts- und Sozialarbeit  <b>Ingo Grastorf</b> , Zentrum Engagement, Demokratie und Zivilgesellschaft der Diakonie  <b>Juliane Meinhold</b> , Abteilungsleitung Soziale Arbeit beim DPWW  <b>Ariane Fäscher</b> , Mitglied des Bundestags
19:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

## Workshop-Übersicht

### Workshop I: Digitalisierung von Engagement

Mit der digitalen Transformation gehen große Herausforderungen einher, sowohl für die Menschen als auch für die Zivilgesellschaft insgesamt. Einerseits hat sich gezeigt, dass die Digitalisierung dem bürgerschaftlichen Engagement einen Schub verliehen hat. Andererseits wird deutlich, dass persönlicher Kontakt für Engagement wichtig bleibt: Nicht alle Menschen verfügen über die notwendigen Zugänge und Ressourcen, um digital teilzuhaben. Die Digitalisierung darf die Beteiligten nicht überfordern.

In diesem Workshop wollen wir also fragen: Wie können sich digitales und klassisches Engagement sinnvoll ergänzen? Wie kann das Engagement der Freien Wohlfahrtspflege die Digitalisierung mitgestalten? Wie verändert sich umgekehrt Engagement durch die Digitalisierung? Auf welche Weise kann die Freie Wohlfahrtspflege digitale Zugänge und Teilhabe stärken? Und welche Unterstützung benötigen Organisationen dabei?

### Workshop II: Inklusion und Vielfalt

Die Freie Wohlfahrtspflege will allen zum Engagement bereiten Menschen Orte anbieten, an denen sie sich aktiv für andere und sich selbst einsetzen, Selbstwirksamkeit erfahren und Lernprozesse erleben können. Zugleich ist festzustellen, dass Menschen mit geringem Einkommen und niedrigen Bildungsabschlüssen, Menschen mit Migrationshintergrund oder auch Menschen mit Behinderungen im bürgerschaftlichen Engagement deutlich unterrepräsentiert sind bzw. dass ihr Engagement zu wenig erfasst und damit nicht sichtbar wird.

Wie können Verbände und Organisationen Zugänge zum Engagement inklusiv gestalten? Was sind erfolgreiche Strategien? Wie lässt sich mehr Gleichheit und Gerechtigkeit im Engagement erreichen? Und welche öffentliche Unterstützung benötigt die Freie Wohlfahrtspflege dabei?

### Workshop III: Demokratie und Engagement

Bürgerschaftliches Engagement, das sich in alle gesellschaftlichen Bereiche einmischt und Menschen zu Mitgestalter\*innen macht, ist ein Wesensmerkmal von Demokratie. Doch sind in den letzten Jahren spürbare Veränderungen im gesellschaftlichen Klima zu verzeichnen: Ausgrenzung und Hassrede, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, rechtspopulistische und rechtsextreme Positionen befinden sich im Aufwind.

Welche Herausforderungen ergeben sich daraus für das Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege? Wie können die Wohlfahrtsverbände Demokratie vor Ort stärken? Und wie können sie mit Ausgrenzung in den eigenen Reihen umgehen?

### Workshop IV: Krisen-Resilienz durch Engagement

Bürgerschaftliches Engagement hat sich in Krisen der letzten Jahre eindrucksvoll bewiesen. Engagierte waren schnell zur Stelle, leisteten unbürokratisch und effektiv Hilfe, wo Not war: Von der Aufnahmebereitschaft für Menschen auf der Flucht über Unterstützungsleistungen während der Corona-Pandemie bis zum konkreten Anpacken nach der Flutkatastrophe im Ahrtal. Doch auch für die Bewältigung langfristiger Herausforderungen schafft das bürgerschaftliche Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege nicht nur in schwierigen Zeiten Orte des sozialen Miteinanders, der Bildung und Teilhabe für Menschen aus unterschiedlichen Milieus.

Welchen Herausforderungen begegnet das Engagement in gesellschaftlichen Krisen? Und wie kann dieses Engagement umgekehrt sozialen Zusammenhalt und Resilienz fördern? Welche Strukturen braucht es, damit in Krisen bürgerschaftliches Engagement, berufliche und öffentliche Strukturen gut ineinandergreifen können?

### Workshop V: Junges Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege

Der demographische Wandel macht auch vor der Freien Wohlfahrtspflege nicht halt. Doch wir wissen, dass Engagement in der jungen Generation nicht abnimmt, allerdings flexibler und projektbezogener wird. Digitales Engagement, aber auch der Wunsch nach mehr Partizipation treten vor allem bei den Jüngeren stärker in den Vordergrund. Innerhalb der Freien Wohlfahrtspflege findet junges Engagement vor allem als Mitarbeit in den Jugendverbänden, als angedocktes Projekt-Engagement und in der besonderen Form der Freiwilligendienste statt.

In diesem Workshop fragen wir gemeinsam mit den Jugendverbänden danach, wie Wohlfahrtsverbände sich gemeinsam mit ihren jungen Engagierten verändern müssen. Wie können Jüngere angesprochen und gewonnen werden? Welche Herausforderungen begegnen gerade jungen Engagierten in der Freien Wohlfahrtspflege? Welche öffentliche Unterstützung brauchen Wohlfahrtsverbände, um sich für die Zukunft aufzustellen?